

Zugabe von Kümmel [Naumburg-Wo] oder aus Hirn, Kranzfett, wenig gehacktem Fleisch und Wasserwecken [Hg-Calden Ehrsten]. *W.* gehört im nördl. Hessen weithin zur Hausschlachtung. In Allendf.-Wh werfen die Burschen beim Schlachtfest Töpfe, wofür sie eine *W.* erhalten (Heßler 2, 438). – Vgl. *Weckwerk*.

Weckhase M. 'Gebäck aus Weizenmehlteig in Form eines Hasen'; erhalten die Kinder am Heiligen Abend vom Christkind [Rh: P. Scherer, Im alten frohen Rheingau, 1928, S. 40]. Vgl. *Weck(e)mann*, *Weckpuppe* und *Hase*.

Weckkloß s. *Weck(e)kloß*.

Weckkranz M. 'Gebäckkranz aus gesüßtem Weizenmehlteig' [Herbstn.-La]. Erhalten die Kinder am ersten Schultag. Er ist angeblich auf dem *Weckbaum* (s. d.) gewachsen.

Wecklade M. 'Klapphose der Jungen' [Mtb.].

Weckmann s. *Weck(e)mann*.

Weckmehl N. 'zum Kochen verwandte Brötchenbrösel, Paniermehl' [Wsl. Schm und wohl öfter]. Vgl. *Weckreibsel* und *Weckriebel*.

Weckplatz s. *Weck(e)platz*.

Weckpuppe F. 'Gebäck aus Weizenmehlteig in Form einer Puppe (z. T. mit Kind auf dem Arm)' [Rh Mtb.]; erhalten die Kinder am Heiligen Abend vom Christkind [Rh: P. Scherer, Im alten frohen Rheingau, 1928, S. 40]. Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3504, ferner *Weck(e)mann*, *Weckhase* und *Jungfer*.

Weckreibsel N. = *Weckmehl* (s. d.) [Wtfd.]. Vgl. *Weckriebel*.

Weckriebel Pl. G.? = *Weckmehl* (s. d.) [Vogelsbg.]. Vgl. 2, 854, 48 ff. und *Weckreibsel*.

Weckrose F. 'Schlüsselblume (Primula)' [Verbreitung s. Bd. 3, Abb. 7]. Mischung aus *Weck(e)blume* (s. d.) und *Schlüsselrose* (s. 3, 264, 63)?

Weckschnitte F. 'dünne Scheibe eines altbackenen Milchbrötchens durch einen dünnen Eierteig gezogen und in Fett ausgebacken' [Wsl. Marburg Wolferd.-Ki Dsbg. Zi Englr.-La]. *Of den fette Sonndaak Awed* 'Abend des Sonntags vor Fastnacht' *getts Weckschnäre* [Dsbg.]. – Auch die Schnitte in der *Weck(e)suppe* (s. d.)? [Obgzb.].

Formen *wekšnir* Wsl., *wegšnerā* Wolferd. – Vgl. *Weckschnittensomntag*.

Weckschnittensomntag M. 'Sonntag vor Fastnacht, an dem es zum Abendessen traditionell *Weckschnitten* (s. d.) gibt' [Steina-Zi Hülsa-Ho]. – Vgl. *Fettsonntag*.

Wecksuppe s. *Weck(e)suppe*.

Weckuhr F. (*wegür*) = *Wecker* (s. d.) [Eschr.].

Weck-und-Milch-Jüngelchen N. 'verzärteltes, ängstliches Kerlchen' [Stein-Ow].

Weckvogel M. *'Schmetterling (Papilio)' [Verbreitung s. Bd. 3, Abb. J]. Vgl. Pfister 1. Erg. 28 (*Wackvogel*).

Weckwürfeln N. Brauch in Kirchhn.: Zwischen den Jahren, beginnend mit dem dritten Weihnachtstag, veranstalten die Bäcker in ihren Läden ein Auswürfeln von Backwaren, wobei nach festgelegten Regeln meist gruppenweise gewürfelt wird. Die Sieger erhalten Wecke, verschiedene Sorten Kuchen oder Torten.

Weckwurst s. *Weck(e)wurst*.

Wed s. *Wiede*.

Wedde s. *Wehtag* und *Wiede*.

Wede s. *Wäte* und *Wehde*.

wedeln Wie schd. 'hin und her bewegen' [Obbeb. Rbhsn. Eschr. Ge und öfter]. *Do debei wedele mit ahle Bese* [Orb-Ge]. 's Korn wedelt *'wogt' [Schmalk.].

Formen: *wedaln* Rbhsn., *wēdalā* Gelnhsn. – Vgl. C. 897, ferner *webeln* und *wegeln*.

Weden (C. 898) s. *Wehtag*.

weder Konj. wie schd.; nur im Wortpaar *weder ... noch* [Schlierb.-Bi Herfd. Gelnhsn.].

Weed(e) s. *Wäte*, *Wehde* und *Wiede*.

Week(e) s. *Wieche* und *Woche*.

Weenger s. *Wagner*.

weest s. *wist*.

- 10 **Weg¹** M., *Wege* F., *Wegelchen* N. I. *Weg* M. 1. a. Wie schd. 'Geländestreifen, der zum Begehen oder zum Befahren vorgesehen ist' [im gesamten Wbch.ggebiet]. Im Gegensatz zur *Chaussee* und *Straße* meist nicht befestigt und im Gegensatz zur *Gasse* außerhalb der bebauten Ortslage, jedoch auch 'Dorfstraße' [Ober-Ohmen-Al]. *D'r Hatterärer Wäg* 'der Weg nach Hattenrod' [Bhfdn.]. *Ech geh de öngerste Wek* 'den untersten Weg' [Feudgn.-Wi]. *De Wääg iäs schmääel* [Wtfd.]. *En schiiner, gourer* oder *schlaaichder Wääg* [Rauisch-Holzhsn.-Ki], *e büiser Wääg* 'ein schlechter Weg' [Bhfdn.], *of gleichem Weg* 'auf ebenem Weg' [Nst.]; *drause em Waeg* 'draußen auf dem Weg' [Wsl.]; *om krumme W.* s. *krumm*; *den W. haben* 'das Recht haben, über ein fremdes Grundstück auf einen nicht vom Feldweg unmittelbar zugänglichen Acker zu fahren' [Schwalm: Heßler 2, 311]; *hart wie ein W.* *'steinhart (vom Boden)' [Breitscheid-Di]. – *Quercher Wääg* *'feldwegartiger Trennungstreifen zwischen zwei Ackerbreiten' [Rixfd.-La] (vgl. 2, 730, 22 ff.), *zwercher W.* s. *zwerch*. – b. Rdaa. *Offem goure Wääg gid mer naurim* 'geht man nichts um', d. h. 'was gut vorbereitet ist, gelingt' [Lgstn.]. *De ahle Leu* 'den alten Leuten' *un de naue Wäg, de fiehrt mer no* 'fährt man nach' (wenn man zum rechten Ziel gelangen will) [Di]. – Rätsel: *Wieviel Weje gihn in de Kirch?* (Lösung: keine, sie führen nur bis zur Kirche hin) [Us]. – Reim des Wächters beim Ausrufen der 2. Morgenstunde: *Zwei Weg' hat der Mensch vor sich, Herr, den rechten lehre mich* [Abterd.-Ew]. – S. noch 2, 148, 64 f., 2, 492, 31 ff., 3, 749, 44 ff. und *Hüpfer*. – 2. a. Wie schd. 'zurückzuliegende Strecke (mit festem Ziel)'. *Dos eas en waire Wääg bes nach heem* 'nach Hause' [Hermershsn.-Ma]. – b. In festen Fügungen und Rdaa.: *De Waaik v'rleern* 'sich verirren' [Wsl.]. – *En gude Wääch im hat kei* Krimm u.ä. s. *Krümme*. S. noch *Katze* und die Rda. bei *Fuchs*. – 3. a. Wie schd. 'Gang, Fahrt' *De kennsd ma mäl en Wääch äbnemme* 'du könntest einen Gang für mich erledigen' [Gelnhsn.]. – b. In festen (bildlichen) Fügungen und Rdaa.: *eam Wääg sei* 'behindern, stören' [Bhfdn.], *en de Waek komme* 'desgl.' [Wsl.]. Jmdm. *etwas* (oder *Steine* [Frankf.]) *in den W. legen* 'jmdn. etwas Übles antun, bzw. an seinem Vorhaben hindern' [Frankf. Wsl.]. *Wäs hân ich dr daa' en de Waeg gelaajt?*; *ich laaje dr niks en de Waeg* [Wsl.]. Einem *in de W. treare* 'am Weitergehn hindern', auch übertragen 'am Tun hindern' [Fb]. – *Aus dem W. gehn oder machen* 'beiseite treten' [allgemein, soweit nicht *W.* II in Gebrauch]. *Aich moochd* 'machte' *mech ausm Wääg* [Eschr.]. *Gih m'r ausem Wääk* [Bhfdn.]. *Em Besoffene ean em Wage voll Heu giht mr ausm Weg* [Nidda-Bü]; vgl. 462, 37 ff. Im Plural: *Deem ginich* 'ging ich' *aus de Wääch* [Großen-Buseck-Gi]. Auch ohne Artikel *aus Wee gih* [Nst.]. *Aus Wee!* [Nst.] bzw. *Aus de Wech!* [Uw] 'Bahn frei!' ist Ruf beim Schlittenfahren. In übertragender Bedeutung: *Der Arbeit aus dem W. gehn* *'faul sein' [Hö Winkel-Rh Hettenhn.-Ut Kaltenholzhsn.-Ul Wirges-Uw Berghsn.-Wi Kass. Steinwand-